

<b>Praxisbericht über die Hörspielaufnahme zur Lektüre „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt</b>
--

Hauptschule Peiting, Klasse 10Mb

Klassenlehrerin: Sabine Track (sabinetrack@gmx.de)

### **Kurze inhaltliche Einführung**

In der Klasse wurde gemeinsam die Lektüre „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt gelesen. Neben der inhaltlichen Klärung lag der Schwerpunkt auf dem Lesen mit verteilten Rollen sowie dem Nachspielen kurzer Szenen. Außerdem entstanden in Gruppenarbeit Figurentagebücher der wichtigsten Hauptpersonen in Plakatform, die über Aussehen, Charakter und wesentliche Handlungsabläufe informieren sollten. Als Abschluss des Ganzen war eine fiktive Gerichtsverhandlung geplant, in der die drei Physiker zur Anklage gebracht werden. Jedem Schüler wurde dazu, je nach Wunsch und rhetorischen Fähigkeiten, eine bestimmte Rolle zugewiesen (Richter, Verteidiger, Zeugen, Angeklagte, Gerichtsdienstler...). Diese Gerichtsverhandlung sollte dann als Hörspiel aufgenommen werden.

### **Ziele**

- ✓ Auseinandersetzung mit anspruchsvoller Literatur
- ✓ Verbesserung der Lese- und Sprachkompetenz
- ✓ Vertiefung der Kenntnisse im szenischen Darstellen
- ✓ Stärkung des Selbstbewusstseins

### **Zielgruppe**

10. Klasse

### **Zeitdauer**

2-3 Wochen für die Lektüre, Abschluss: Projekttag mit Hörspielaufnahme

### **Ablauf**

Nach mehrmaligem Durchspielen der Gerichtsverhandlung mussten wir feststellen, dass sie zum Einen viel zu langwierig, und zum Anderen schlichtweg langweilig war. So mussten wir uns für den Projekttag schnell etwas anderes ausdenken. Nach kurzem Überlegen entstanden im Unterrichtsgespräch drei Ideen, die dann in

Gruppen umgesetzt und erarbeitet wurden. Jeder Schüler konnte sich frei für eine Idee entscheiden.

- ✓ Nachrichtensendung mit Liveschaltung ins Irrenhaus
- ✓ Nachspielen einer Liebesszene
- ✓ Fortsetzung der Physiker

In ca. drei Unterrichtsstunden entstanden kurze Handlungsverläufe und gleichzeitig ging es auch um die Besetzung der Rollen. Wichtig war dabei, dass sich die Schüler genau über den Charakter und das Wesen der einzelnen Personen Gedanken machen sollten, um sich so richtig in die Rollen hineinversetzen zu können. Außerdem war mir wichtig, dass alle Schüler in der Gruppe miteinbezogen wurden, wenn auch nur mit kleinen Rollen bzw. bei der Geräuscheproduktion. Danach erfolgte das Proben der Szenen, wobei darauf Wert gelegt wurde, dass frei gesprochen und nicht abgelesen wird. Mithilfe der beiden Coaches Tina Gentner und Thomas Eberle wurden im Anschluss daran die Szenen mehrmals hintereinander aufgenommen. Der Abschluss des Projekttag erfolgte im Klassenverband, wo von jeder Gruppe eine kurze Sequenz präsentiert wurde.

In der darauffolgenden Woche war dann jede Gruppe für das Schneiden und Vertonen des Hörspiels selbst verantwortlich. Schnell haben sich einige mit dem Schnittprogramm vertraut gemacht, andere waren für Musik und Geräusche zuständig. Nachdem auch viel daheim gearbeitet wurde, waren eine Woche nach dem Projekttag die Hörspiele fertig.

### **Benötigtes Material**

Literatur-Kartei: „Die Physiker“ (Verlag an der Ruhr)  
Aufnahmegeräte  
Laptops mit Schnittprogramm Magix

### **Ergänzende Hinweise / Mögliche Schwierigkeiten**

- ✓ Das selbstständige Erarbeiten hat in diesem Fall gut geklappt, wird wohl aber nicht in allen Klassen funktionieren.
- ✓ Es werden mehrere Räume benötigt, in denen man ungestört aufnehmen kann.
- ✓ Trotz Unterstützung der Coaches mussten immer Gruppen warten, also sollte man sich eine Beschäftigung für die „Nicht-Beschäftigten“ überlegen.
- ✓ Nicht immer am Geplanten unbedingt festhalten. Die Gerichtsverhandlung wäre nicht annähernd so gut geworden wie die spontan entstandenen kurzen Szenen.
- ✓ Vor allem bei der Radiosendung konnten die unterschiedlichen Charaktere und Stärken der Schüler ideal eingebaut werden (Außenreporter, Wetterfee...)